BUNDESVERBAND PRODUKTIONSSCHULEN 07

BAG ÖRT
Fachverband Jugendsozialarbeit | Örtlich regional Bundesweit vernetzt

Berlin und Kassel, 02.11.2026

Jugend braucht Perspektiven: Geplante Kürzungen der europäischen Sozialförderung gefährden die Integration junger Menschen

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
sehr geehrte Frau Bundesministerin Prien,
sehr geehrter Herr Bundesminister Schweitzer,

mit großer Sorge verfolgen die Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit (BAG ÖRT) und der Bundesverband der Produktionsschulen (BVPS) die derzeitigen Verhandlungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union für die Förderperiode 2028 bis 2034.

Der Bundesverband Produktionsschulen gibt jährlich ca. 7.000 Teilnehmenden einen Platz mit ca. 1.500 Beschäftigten. Die 55 Mitgliedsträger der BAG ÖRT beschäftigen mehr als 4.000 Mitarbeitende und erreichen mit ihren Angeboten jährlich mehrere zehntausend junge Menschen. Gemeinsam begleiten die Mitgliedsorganisationen von BVPS und BAG ÖRT junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf auf ihrem Weg in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe. Dazu zählen unter anderem junge Menschen ohne Schulabschluss, Jugendliche mit psychischen Belastungen, junge Menschen in prekären Lebenslagen sowie junge Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung. Diese Zielgruppen sind in besonderem Maße auf verlässliche und niedrigschwellige Unterstützungsangebote angewiesen.

Nach den derzeit bekannten Vorschlägen drohen erhebliche Einschränkungen der europäischen Sozialförderung. Besonders besorgniserregend ist die vorgesehene drastische Reduzierung der Mittel für soziale Förderstrukturen um bis zu 41,6 %. Für die Träger der Jugendberufshilfe, Produktionsschulen, Jugendwerkstätten und vergleichbarer Angebote würde dies weitreichende Folgen haben. Viele seit Jahren bewährte Unterstützungsangebote für benachteiligte junge Menschen könnten künftig nur eingeschränkt oder gar nicht mehr fortgeführt werden.

Wir bitten die Bundesregierung daher eindringlich, sich im weiteren Verhandlungsprozess auf europäischer Ebene insbesondere für folgende Punkte einzusetzen:

- eine starke und verlässliche Finanzierung sozialer Investitionen im künftigen Mehrjährigen Finanzrahmen
- die verbindliche Absicherung eines substanziellen Anteils der Fördermittel für soziale Ziele
- den Erhalt wirksamer Förderinstrumente für benachteiligte junge Menschen
- ausreichende Förderquoten und Kofinanzierungsmöglichkeiten für soziale Träger
- sowie den Erhalt regionaler und landesspezifischer Gestaltungsspielräume bei der Programmumsetzung.

Diese Forderungen sind von großer Bedeutung für die Zukunftschancen vieler junger Menschen und zugleich für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands.

Junge Menschen ohne Schulabschluss, Ausbildungsplatz oder stabile soziale Unterstützung stehen heute vor erheblichen Herausforderungen. Bereits heute verfügen rund 2,9 Millionen junge Erwachsene

im Alter von 20 bis 34 Jahren in Deutschland über keinen Berufsabschluss. Zudem befanden sich im Jahr 2024 rund 260.000 junge Menschen im Übergangsbereich zwischen Schule und Ausbildung. Diese Zahlen verdeutlichen, dass weiterhin ein erheblicher Unterstützungsbedarf bei der beruflichen und sozialen Integration junger Menschen besteht. Die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die beim Übergang in Ausbildung und Beruf auf intensive pädagogische Begleitung angewiesen sind, nimmt seit Jahren zu. Gleichzeitig berichten Einrichtungen bundesweit von komplexeren Unterstützungsbedarfen, längeren Begleitungszeiträumen und einer steigenden Nachfrage nach passgenauen Angeboten. Bereits heute stoßen viele Träger an die Grenzen ihrer personellen und finanziellen Kapazitäten.

Jugendwerkstätten, Produktionsschulen und weitere Angebote der Jugendberufshilfe leisten einen unverzichtbaren Beitrag dazu, jungen Menschen den Weg in Ausbildung, Beschäftigung und gesellschaftliche Teilhabe zu eröffnen. Sie schaffen Bildungszugänge, ermöglichen soziale Teilhabe, fördern Selbstwirksamkeit und eröffnen jungen Menschen realistische Zukunftsperspektiven.

Die Mitgliedsorganisationen von BVPS und BAG ÖRT erreichen Jugendliche und junge Erwachsene, die von regulären Bildungs- und Unterstützungsangeboten häufig nicht oder nicht mehr ausreichend erreicht werden. Die Einrichtungen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung, zum sozialen Zusammenhalt und zur Vermeidung langfristiger Folgekosten in den Sozial- und Sicherungssystemen. Zugleich sichern die Förderprogramme gewachsene regionale Unterstützungsstrukturen, langjähriges fachliches Know-how sowie verlässliche Kooperationen zwischen Jugendhilfe, Arbeitsförderung, Schulen, Unternehmen und Kommunen. Ein Abbau dieser Strukturen würde weit über einzelne Projekte hinausreichen und die Unterstützungslandschaft für benachteiligte junge Menschen nachhaltig schwächen.

Gerade in Zeiten wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und demografischer Herausforderungen wäre ein Rückgang der Investitionen in die Integration benachteiligter junger Menschen ein falsches Signal. Die Förderung dieser Zielgruppe ist keine freiwillige soziale Leistung, sondern eine Investition in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

Die laufenden Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Deshalb besteht weiterhin die Möglichkeit, die Weichen für einen starken sozialen Zusammenhalt in Europa zu stellen. Wir bitten Sie, diese Gelegenheit zu nutzen und sich auf europäischer Ebene für eine starke soziale Förderung, den Erhalt wirksamer Unterstützungsstrukturen und verlässliche Perspektiven für benachteiligte junge Menschen einzusetzen.

Für einen weiterführenden Austausch stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Mertens
Vorstandssprecher
Bundesverband Produktionsschulen e.V.

Annastr. 11, 34119 Kassel
www.bv-produktionsschulen.de

Prof. Dr. Frank Elster
Bundesvorsitzender
Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit e.V.

Marienburger Straße 1, 10405 Berlin
www.bag-oert.de